Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe

HANDREICHUNG

DAS BRAUCHEN WIR ...

Darauf haben wir ein Recht, Menschen mit Behinderung sollen selbst bestimmt leben!

Beirat für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung

Wir schließen die Kette

Dazu gehört auch:

- wohnen wie, wo und mit wem wir wollen und die Unterstützung bekommen, die dafür notwendig ist

Dies ist festgeschrieben in der UN Behinderten-Rechts-Konvention.

Ein wichtiger Artikel ist der Artikel 19
„Unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gesellschaft“

Der Beirat für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung im BeB hat sich dazu Gedanken gemacht.

Diese wurden in einem Workshop auf der Fachtagung „Ambulante Isolation oder Inklusion für alle?“ vertieft.

Entstanden ist daraus die Handreichung
„DAS BRAUCHEN WIR ...“

Sie soll eine Hilfestellung sein für:

- Menschen mit Behinderungen, die selbständig leben möchten
- Dienste und Einrichtungen
- Angehörige und Betreuer
- Assistenten
- Leistungsträger
- und alle die, die Menschen mit Behinderungen unterstützen wollen

Die beiden Beiräte im BeB:

- der Beirat für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung und
- der Beirat der Angehörigen und gesetzlichen Vertreter

halten diese Handreichung als wichtig und notwendig.

1. Allgemeiner Teil

Recht auf die eigene Entscheidung	**Berücksichtigung des eigenen Wunsches** • keine Zwangsausübung auch bei Meinungsverschiedenheiten, Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen mit Betreuern, Mitarbeitern und Angehörigen
Recht auf Information und Beratung	**Informationen in Leichter Sprache** • Einrichtung muss Informationen geben • Kunde/Bewohner muss sich selbst Informationen holen z.B.: Beratungs-Stellen aufsuchen, Experten in eigener Sache befragen, mit Leuten sprechen, die schon ausgezogen sind und Informations- und Gesprächsrunden

1. Allgemeiner Teil

Stärken ermitteln und Unterstützungsbedarf festlegen 	**Herausarbeiten, welche Hilfe und Unterstützung für jeden Einzelnen notwendig ist:** • Gespräche mit den Bezugsbetreuern in Form eines Interviews führen • Hilfeplan erstellen für die Hilfe und Unterstützung, die notwendig ist • Plan für einen guten Auszug erstellen
Personenbezogene Angebote festlegen 	**auf die einzelne Person zugeschnittene ambulante Angebote festlegen, wie:** • Putzhilfe, Kochkurse oder Unterstützung im Haushalt

1. Allgemeiner Teil

Professionelle Assistenz 	**Selbstauswahl der Assistenz** • Assistentenliste mit Namen und Bild erstellen

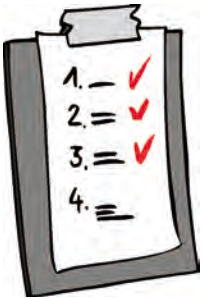
2. Spezieller Teil

Trainings- oder Übungsphase 	**Übungsangebote / Kurse für:** • Dienstplan und Wochenplan erstellen • Umgang mit Ämtern • Umgang mit Geld • Unterstützung, um zu wissen, was alles beachtet werden muss

2. Spezieller Teil

Ängste und Sorgen 	• Ängste und Sorgen besprechen • Sicherheit geben „Was ist, wenn es nicht funktioniert?“ • Sicherheit durch Auswahl: zurück in die Einrichtung, andere Einrichtung • Angst vor dem Alleinsein • Stärke erkennen, auch „Nein“ zu sagen • Notfallplan mit Ansprechpartnern erstellen
Wohntraining 	• Praxistraining • in einer Trainingswohnung über einen längeren Zeitraum alles ausprobieren • Übergang und Wechsel in eine andere, selbständigere Wohnform

2. Spezieller Teil

Arbeitsorganisation  	**Lernen, Dinge zu planen und umzusetzen** Plan erstellen für: • Haushaltsführung • Dienstplan für die Unterstützer • Inhalte und Ablauf einer Dienstbesprechung
Rolle der Assistenten 	Rolle muss geklärt sein: Menschen mit Behinderung entscheiden **Assistenz bedeutet** Beziehungsarbeit und notwendiges Vertrauen

2. Spezieller Teil

Schwierigkeiten im Alltag	• Umgang mit Ängsten, die durch die neue Situation entstehen • Umgang mit dem Alleinsein
Eigene Erfahrungen sammeln	**Angehörige und Eltern müssen lernen loszulassen** • akzeptieren, dass eigene Erfahrungen gemacht werden • Lernen zulassen „Das ist mein Reich, egal wie viele Wäscheberge hier liegen“ • wir müssen lernen, Dinge selbständig zu machen • Was passiert, wenn ich älter werde?

3. Platz für weitere Ergänzungen

Diese Handreichung ist bestimmt nicht vollständig.
Jeder kann sie nach seinen Bedürfnissen und Wünschen verändern.
Schicken Sie uns Ihre Ideen, damit wir die Handreichung eventuell erweitern können.

Hier finden Sie Auszüge aus der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**:

Art. 19
„Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens anerkennen das gleiche Recht aller Menschen mit Behinderungen, mit gleichen Wahlmöglichkeiten wie andere Menschen in der Gemeinschaft zu leben."

Art 12 (2)
„Die Vertragsstaaten anerkennen, dass Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt mit anderen Rechts- und Handlungsfähigkeit genießen […]"

Art. 14 (1)
„Die Vertragsstaaten gewährleisten, a) dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen das Recht auf persönliche Freiheit und Sicherheit genießen […]"

Herausgeber:
Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.
Postfach 33 02 20, 14172 Berlin
Tel.: 030 83001-270
Fax: 030 83001-275
E-Mail: info@beb-ev.de

© BeB 04/2012

Dieses Papier gibt es im Internet auf der Seite: **www.beb-ev.de**
Bilder: Wörterbuch für leichte Sprache © Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
Cliparts: CorelDraw, Microsoft Publisher

Zeichnungen: Reinhild Kassing

Weiterführender Text:
BeB-Positionspapier „Selbstbestimmte Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft"
Fassungen in leichter und schwerer Sprache zum Herunterladen auf: **www.beb-ev.de**
unter „Stellungnahmen" in der Rubrik „Querschnittsthema UN-Konvention"

Beirat für Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung

Wir schließen die Kette

Ansprechpartner:

Udo Dahlmann
Beiratsvorsitzender
E-Mail beirat-mmb@beb-ev.de
Telefon (03631) 92 81 59